

Antrag zur Abänderung des Ökostromgesetzes

Warum machen wir das?

Die Energieerzeuger lobbyieren massiv bei den Politikern. Ihr Ziel ist die **Abänderung des Ökostromgesetzes** auf höhere Ziele und mehr Förderungen.

Es ist zu befürchten, dass die Interessen der Bevölkerung nicht ausreichend berücksichtigt werden. Um einen **effizienten und ökologischen Einsatz von Fördergeldern und den Erhalt unseres Lebensraumes** sicherzustellen, wollen wir eine parlamentarische Bürgerinitiative an den Nationalrat einbringen.

Unsere Ziele

1. Sicherung der Lebensqualität auch für künftige Generationen

Wir wollen nicht, dass das ganze Land zur Industriezone wird. Wo einmal eine Windkraftanlage steht, wird sie auch bleiben. Wahrscheinlich wird sie nach Ablauf der Förderung "repower". Das heißt, dort kommt dann die technisch größtmögliche Anlage hin (derzeit 210 Meter hoch!). Wie hoch wird das wohl in 13 Jahren sein?

Wir wollen **größere Abstände von Wohngebieten.** Die derzeitigen Abstandsregelungen stammen aus einer Zeit, als die Windkraftanlagen noch ca. 70 Meter hoch waren. Mittlerweile haben sich die Anlagen in der Größe verdreifacht! Die Auswirkungen derartiger Anlagen auf die Gesundheit der Menschen ist noch unklar. Von den Windkraftbetreibern werden die möglichen Gesundheitsgefahren durch WKA bagatellisiert.

2. Natur- und Artenschutz

Wir wollen keine Waldrodungen und riesige Zufahrtsstraßen durch den Wald. Dies zerstört unseren Erholungsraum und die letzten großen Rückzugsräume für die Tierwelt. Unsere einzigartige Naturlandschaft und Tierwelt muss erhalten bleiben.

3. Reform des Fördersystems

- **Konzentration der Fördermittel auf den maximalen Effekt gegen den Klimawandel.** Durch die schwerpunktmäßige Förderung von WKA wird die Zielerreichung beim Ausbau anderer erneuerbarer Energie gefährdet.
- **Vorrang für Effizienzsteigerungen** vor dem Ausbau neuer Stromerzeugungskapazitäten
- **Abschaffung fixer Abnahmepreise.** Die garantierten Abnahmepreise ermöglichen ein sicheres Geschäftsmodell mit sehr hoher Rendite. Das ist der eigentliche Grund, warum
 - Natur- und Artenschutz mit Füßen getreten wird,
 - hohe Pachtzahlungen an Grundeigentümer bezahlt werden können,
 - "Prämien" an die Gemeinden für die Genehmigung der Standorte bezahlt werden,
 - selbst in windschwachen Gegenden gebaut wird.Kein Wunder also, dass die Betreiber von Windkraftwerken mit allen Mitteln versuchen, unser Land mit riesigen Rotorwäldern vollzupflastern!
- Climate Proofing: **laufende Überprüfung der Wirksamkeit der geförderten Maßnahmen**
- **Überprüfung durch den Rechnungshof**

Was noch verbessert werden muss

Demokratiopolitisch äußerst bedenklich ist die Vorgangsweise im Zuge der Errichtung von Windkraftanlagen. Diese wird von uns abgelehnt und muss verbessert werden. Dies sind u.a.:

- **Einseitige** und tendenziöse **Information** durch Betreiber und Gemeinden
- Verheimlichung des **Wertverlusts von Immobilien** durch nahegelegene Windkraftanlagen
- **Verheimlichung von Vertragsabschlüssen** und Entscheidungen durch die Gemeinden
- **Intransparenz** bei der Planung und den Beantragungsverfahren für Windkraftanlagen
- **Erstellung** methodisch und inhaltlich **fragwürdiger** bzw. falscher **Gutachten** zu den Themen Schall, Naturschutz und Landschaftsbild durch einige, im Naheverhältnis zu den Windkraftfirmen stehende "Experten". Diese führen scheinbar in einer Art "Monopolstellung" für ganz Niederösterreich die strategischen Umweltprüfungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen zu den Windkraftprojekten durch. Den Projekten wird stets ein Unbedenklichkeitszeugnis ausgestellt!
- Negative Beurteilung und Zurückweisung sämtlicher kritischer Einwände zu den Gefälligkeitsgutachten durch die Gutachter der Windparkbetreiber. Die Gutachter der Projektwerber führen für alle Projekte nicht nur die strategischen Umweltprüfungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen durch, sondern treten auch als kontrollierendes Organ ihrer eigenen Expertisen auf. **Jegliche externe Kontrolle wird damit ausgeschaltet. Die Windkraftfirmen führen somit die Umweltprüfung ihrer eigenen Projekte durch!**
- Ausstieg aus dem Naturschutz mit der Argumentation für erneuerbare Energien
- Unkritisches Verhältnis von Landes- und Gemeindepolitikern und "Sachverständigen" zu Betreiberfirmen von WKA
- Mobbing von Windkraftgegnern durch Gemeindepolitiker und Fehl- bzw. Nichtinformation der Bevölkerung.

Abschließend wollen wir noch kurz auf die "schlagenden" Argumente der Windkraftlobby eingehen.

Windkraftwerke ersetzen Atomkraftwerke:

Tschechien, Ungarn oder die Slowakei werden kein Atomkraftwerk stilllegen. Im Gegenteil, diese Länder bauen ihre Atomkraftwerke aus! Weil diese Staaten eine andere Energiepolitik verfolgen und "ihren" Strom (leider!) mittels Atomkraft erzeugen wollen. Nur bei Wind verfügbarer Strom ist für diese Länder keine Alternative.

Ohne Windkraft haben wir keinen Strom:

Lesen die die Nachrichten: Strom gibt es im Überfluss. Vor allem dann, wenn der Wind weht. Dann wird er sogar verschenkt oder die Windkraftanlagen werden abgeschaltet. Warum also noch mehr davon?

Niederösterreich kann seit 2015 seinen gesamten Stromverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen decken. Für einen weiteren, massiven Ausbau von Windkraftanlagen und der damit einhergehenden Zerstörung unserer Kulturlandschaft besteht daher keine Notwendigkeit! Es wäre doch logisch, dass dort erzeugt wird, wo der Strom auch tatsächlich gebraucht wird.

Warum soll unser Lebensraum zerstört werden, damit wir "billigen" Strom für andere Länder erzeugen, den wir auch noch selbst mit unseren Ökostromabgaben massiv fördern?

Verstehen Sie das?

**BITTE unterstützen Sie unseren Änderungsantrag mit Ihrer Unterschrift!
Vielen Dank!**